

Die Herausforderung ist angenommen

FELDKAMPF Traditionelles Aufhängen der Klootkugeln gibt den Startschuss



Hinny Harms (KLV), Reiner Dieling (LKV) und Eilert Taddigs (LKV) absolvierten den offiziellen Teil.

BILD: KATHRIN KRAFT

UTGAST/KKR – Von Tag zu Tag wird die Aufregung größer: Am Wochenende findet zum ersten Mal seit drei Jahren wieder der traditionelle Ländervergleich im Klootschießen zwischen Oldenburg und Ostfriesland statt. Die Vorbereitungen sind so gut wie abgeschlossen und gestern wurde auch die offizielle Herausforderung ausgesprochen.

Rund 50 Klootschießer trafen sich nach der Feldbegehung im Hofcafé Gerdes in Utgast, um zu verfolgen, wie dort, begleitet von feierlichen Worten, die Klootkugeln aufgehängt wurden. Eilert Tad-

digs, Jugendobmann im LKV Ostfriesland, forderte mit dem Aufhängen einer Klootkugel an einen Haken an der Decke den Klootschießerlandesverband Oldenburg zum Wettkampf heraus. Hinny Harms, Feldobmann der Oldenburger, nahm die Herausforderung durch das Abnehmen der Kugel an und forderte seinerseits die ostfriesischen Junioren zum Wettkampf heraus. Anschließend war es an Reiner Dieling, Juniorenwart bei den Ostfriesen, die Kugeln wieder von der Decke zu nehmen und die Zustimmung zu signalisieren. → **SEITE 25**

OSTFRIESISCHE FELDMANNSCHAFT

Jugend

Henning Abels (Osteel)
Tobias Djuren (Norden)
Jelde Eden (Willmsfeld)
Jabbo Gerdes (Willmsfeld)
Sören Goldenstein (Pfalzdorf)

Mirco Guderle (Buttforde)

Daniel Heiken (Schirumer-Leegmoor)

Michael Müller (Schirumer-Leegmoor)

Eike-Henning Peters (Ardorf)

Mannschaftsführer: Eilert Taddigs (Neuwesteel) und Egon Allgeier (Blersum)

Junioren

Dominik Allgeier (Blersum)

Dennis Djuren (Neu-Ekels)
Henning Eden (Eggelingen)

André Goldenstein (Neu-Ekels)

Dennis Goldenstein (Münkeboe-Moorhusen)

Carsten Ott (Neuwesteel)

Florian Peters (Ardorf)

Henning Schiffer (Utgast)

Alexander Windt (Utgast)

Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld)

Mannschaftsführer: Reiner Dieling (Moordorf)

Hauptmannschaft

Dominik Allgeier (Blersum)

Renko Altona (Horsten)

Horst Dieling (Münkeboe-Moorhusen)

Hellfried Götz (Wiesedemeer)

Dennis Goldenstein (Münkeboe-Moorhusen)

Frank Goldenstein (Blomberg)

Thorsten Kerker (Willmsfeld)

Lothar Taddigs (Berumbur)

Alexander Windt (Utgast)

Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld)

Mannschaftsführer: Joachim Schiffer (Utgast)

Das Feld für Bestweiten ist bereit

FRIESENSPORT Die Bodenbeschaffenheit in Utgast ist optimal – Vorfreude auf Ländervergleich steigt

Der 26. Feldkampf kann beginnen. Hoffen auf sportliche Leistungen, die noch lange in Erinnerung bleiben.

VON ANDREAS KLOPP

UTGAST – Die Vorfreude auf den 26. Feldkampf zwischen Ostfriesland und Oldenburg war allen Beteiligten der letzten Feldbegehung anzusehen. Voller Optimismus machten sie sich auf das Feld, um ein letztes Mal die Platzverhältnisse genau zu inspizieren. Und das, was sie sahen, erfüllte alle Erwartungen.

Der Boden ist soweit durchgefroren, dass keine Kugel mehr durchschlägt und selbst ein wenig Schnee würde der Ausrichtung des Feldkampfes nicht im Wege stehen.

Folkmar Lüpkes, 3. Vorsitzender des gastgebenden KBV Utgast und Vorsitzender des Kreisverbandes Esens, war mit den Bedingungen sehr zufrieden und stellte den Einsatz der Helfer heraus: „Im Herbst wurde der Boden gewalzt und eine Maisfläche begradigt. Die Baumreihe wurde gestutzt und am Ende wurden die Maulwurfshügel entfernt. Von dieser Seite wurde wirklich alles getan.“ Aufgrund der guten äußeren Zustände war die Feldbegehung schnell erledigt und der Tross zog ins Hofcafé Gerdes, wo er von Holtgasts Bürgermeister Enno Ihnen in Empfang genommen wurde. In den Räumlichkeiten des jetzigen Cafés war früher der Meisterwerfer Gerd Gerdes zu Hause, zu dessen Ehren der Feldkampf in Utgast ausgerichtet wird.

Natürlich fand dies auch in der Begrüßungsrede Ihnens Berücksichtigung, hatte er doch auch ganz persönliche Erinnerungen an „Gerd de Groot“. „In den Jahren 1958/59 habe ich hier, wie viele andere Utgaster Kinder



Die Feldbegehung war schnell vorbei. Sowohl Oldenburger als auch Ostfriesen waren mit den Bodenverhältnissen sehr zufrieden. Selbst ein wenig Schnee wäre kein Problem.

BILDER: ANDREAS KLOPP

auch, das Flüchten von Gerd Gerdes gelernt“, wusste Ihnen zu berichten. Er vergaß in seiner Ansprache auch nicht zu erwähnen, dass der Feldkampf eigentlich nach Blersum gehen sollte. Der dortige KBV verzichtete aber zu Gunsten Utgasts. Der nächste Feldkampf auf ostfriesischem Boden wird dann aber in Blersum stattfinden.

Ihnen bedankte sich beim KBV „Fresena“ Utgast, hatte er doch die zahllosen Sitzungen und das rege Treiben rund um den Gerd-Gerdes-Platz direkt miterlebt. Auch der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts äußerte sich in seiner Rede ähn-

lich. „Die Voraussetzungen könnten nicht besser sein“, sagte er. „Diesen Feldkampf sind wir Gerd Gerdes zu seinem 100. Geburtstag auch schuldig.“ Dann erinnerte er an die langen Traditionen und den Stellenwert, den diese Wettkämpfe hatten und haben. „Der Feldkampf hat auch

immer von der Rivalität gelebt. Und die Wettkämpfe hatten immer hervorragende Schießer. Ich hoffe, dass wir auch diesmal wieder sportliche Leistungen sehen, die so in Erinnerung bleiben, dass noch lange davon gesprochen wird“, schloss der FKV-Vorsitzende.



FKV-Vorsitzender Jan-Dirk Vogts hofft auf einen Feldkampf, der lange in Erinnerung bleibt.



Noch zeigen die Fahnenräger der beiden Lager keinerlei Rivalitäten.

Ein Angebot das man nicht ablehnt

HERAUSFORDERUNG Bei der Zeremonie blieben die Kugeln nicht lange hängen

UTGAST/AKL/KKR – Die Stimmung bei den rund 50 Gästen im Hofcafé Gerdes in Utgast ist sehr gut. Soeben ist die letzte Feldbegehung vor dem Feldkampf am Wochenende zu Ende gegangen. In der Mitte des Raumes stehen sich Eilert Taddigs (Jugendwart im LKV), Reiner Dieling (Juniorenwart im LKV) und Hanny Harms (Feldobmann im KLV) gegenüber, bereit den offiziellen Teil der Vorbereitungen zu absolvieren: die Herausforderung.

Auf beiden Seiten ist die Stimmung gelöst und natürlich werden die Herausforderungen in allen drei Altersklassen ohne Zögern angenommen. Gegenseitig versicherte man sich den Respekt, nicht aber ohne zu betonen, dass die eigenen Werfer auch nicht schlecht sind und man guten Mutes ist. Trotz aller Frotzeleien und kleiner Spitzen wurde deutlich, dass alle den Wettkampf herbeisehnen und auf Revanche brennen. Eilert Taddigs freut sich, dass die Warte-

rei jetzt endlich ein Ende hat und „die Jungs endlich werfen können.“ „Drei Jahre haben wir immer nur davon erzählt und jetzt ist es soweit, aber wir sind guten Mutes.“

Bei aller Vorfreude erinnerte Taddigs aber auch an den 2010 ver-

storbenen Tido Kleen, bei dessen Frau er den Klot für die Herausforderung abgeholt hatte. Trotz aller Herzlichkeit wurde aber schon bei den Herausforderungen ein wenig taktiert. Keine Seite wollte verraten, in welcher Reihenfolge die Werfer an-

treten werden. Taddigs betonte, dass für ihn der Hauptkampf bereits am Samstag bei der Jugend stattfindet. „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft“, lautete sein Motto.

Hanny Harms geht davon aus, dass es wieder eine harmonische Veranstaltung wie schon bei den vergangenen Malen auch sein wird. Auch er sieht die Oldenburger Teams in guter Verfassung. Für den Jugendwettbewerb kündigte er von Oldenburger Seite eine starke Mannschaft. „Wir haben zwei gewaltige Werfer und die anderen sind auch nicht schlecht“, schraubte er die Erwartungen an den Wettkampf schon mal in die Höhe. Bei der Oldenburger Herrenmannschaft fällt Thore Frölle aus, der beruflich verhindert ist. Was Taddigs, Dieling und Harms aber unisono in diesem Jahr nicht wieder erleben möchten, ist, dass sie wie 2009 einen Sonntag nur im Regen stehen. Eine Befürchtung, die bei den Wetterprognosen aber mehr als unwahrscheinlich ist.

UTGAST/AKL – Sehr freundlich war die Stimmung im Hofcafé Gerdes, als die Herausforderung zum Feldkampf ausgesprochen und angenommen wurde. Vor allem der Kurs mit seinen natürlichen Hindernissen verspricht einen spannenden Feldkampf.

Der Feldobmann der Oldenburger Hanny Harms freut sich über die Bedingungen: „Beim letzten Mal in Bohlenbergerfeld war das Feld durch den Regen eine Katastrophe. Kein Trüll, nur Flüchter. Hier sind die Bedingungen super. Das wird ein super Wettkampf.“ Die Oldenburger Fraktion machte sich nach den Herausforderungen noch einmal auf den Weg zurück zum Platz, um zu sehen, welche Werfer als Starter in Frage kommen. Das erste Hindernis, ein Wall, ist 70 Meter vom Startplatz entfernt. „Da muss der erste Werfer unbedingt rüber kommen. Das schafft nicht jeder“, beschrieb Harms die erste Tücke.

Auch FKV-Vorsitzender Jan-Dirk Vogts ist von dem anspruchsvollen Kurs angetan. „Mit den Wällen, Straßen, und Baumreihen wird das eine spannende Sache.“ Dass sein Sohn Keno auf Seiten der Oldenburger mitwirft, bringt ihn persönlich natürlich in einen Gewissenskonflikt: „Als FKV-Vorsitzender sollte ich natürlich neutral sein. Das kann ich natürlich zu Hause schlecht verkaufen, aber ich probier das jetzt einfach mal“, schilderte Vogts den Konflikt zwischen Familie und Amt.

Eilert Taddigs, Jugendwart im LKV, erinnerte an das ganze Umfeld der Werfer: „Eine Mannschaft besteht nicht nur aus den Schießern. Ohne die ganzen Trainer, Betreuer, Fahnenräger und all die anderen Helfer wäre so ein Wettkampf gar nicht möglich.“

Zum Abschluss der Veranstaltung waren dann wieder alle Stimmen vereint, als Eilert Taddigs die Anwesenden zu einem dreifachen „Fleu herut“ aufforderte.



Eilert Taddigs (Jugendwart im LKV), Reiner Dieling (Juniorenwart im LKV) und Hanny Harms (Feldobmann im KLV, v.l.) beim traditionellen Aufhängen der Klotkugeln.

BILD: KATHRIN KRAFT

Spannende Sache

STIMMEN Zufriedenheit auf beiden Seiten